

Gerhard Jordy

# Zum 100. Todestag von Carl Brockhaus

**bruederbewegung<sup>de</sup>**

Zuerst erschienen in: *Die Botschaft* 140 (1999), Heft 7, S. 10.

© dieser Ausgabe: 2022 bruederbewegung.de  
Textfassung und Satz: Michael Schneider  
Veröffentlicht im Internet unter  
<https://www.bruederbewegung.de/pdf/jordycarlbrockhausb.pdf>

**bruederbewegung**<sup>de</sup>

Zum 100. Todestag von

# Carl Brockhaus

**Vor 100 Jahren, am 9. Mai 1899, starb Carl Brockhaus, der Mann, der in Deutschland der Brüderbewegung zum Durchbruch verhalf. Der 1822 in Himmelmert bei Plettenberg geborene Sohn eines Volksschullehrers ergriff den gleichen Beruf wie sein Vater und trat 1843 in Breckerfeld bei Hagen seine erste Lehrerstelle an.**

Hier heiratete er 1848 die Bäckerstochter Emilie Löwen, mit der er 51 Jahre lang eine überaus glückliche Ehe führte, in der dem Paar 13 Kinder geschenkt wurden.

Hier bekehrte sich auch der im formalen Christentum Erzeugene und begann sofort mit Erlaubnis des Pfarrers neben seiner Lehrtätigkeit in Bibelstunden das Evangelium zu verkünden, eine Tätigkeit, die er ab 1850 in Elberfeld als Sekretär des Evangelischen Brüdervereins hauptberuflich fortsetzen konnte. Der nach den Grundsätzen der Evangelischen Allianz organisierte Verein hatte sich zur Aufgabe gesetzt, unter den der Kirche und dem Glauben entfremdeten Menschen zu missionieren, und Carl Brockhaus hatte hier zu der Berufung gefunden, die ihn zeitlebens nicht mehr loslassen sollte: den Mitmenschen das Heil in Christus zu verkünden.

Aber seine Verbindung mit den ersten von England her beeinflussten Vertretern der Brüderbewegung, die Auffassung, dass sich der Christ mit allen wiedergeborenen Gläubigen am Tisch des Herrn versammeln dürfe, führte schon Ende 1852 zur Trennung vom Brüderverein, der gemäß seinem Allianzcharakter streng darauf sehen musste, dass die Praktizierung des Abendmahls den jeweiligen Kirchen und Freikirchen überlassen wurde.

Mit seinem Glaubensschritt in die berufliche Freiheit, die seine Frau trotz der großen Familie unterstützte, wurde Brockhaus zum Motor der Brüderbewegung in Deutschland. Durch seine unermüdliche Reisetätigkeit, zwischen Ostpreußen und dem Elsaß, zwischen Ostfriesland und Schlesien, kam es zur Bildung vieler Brüderversammlungen, in denen durch seine Freundschaft mit J. N. Darby das Gedankengut der Geschlossenen Brüder ausschlaggebend wurde. Den Zusammenhalt der deutschen »Brüder«, die von den Trennungen in Großbritannien nahezu unberührt blieben, erreichte Brockhaus durch

- den Einsatz von Reisebrüdern, die neben seiner eigenen Reisetätigkeit die Versammlungen besuchten und lehrmäßig prägten;
- Konferenzen zur Koordination der Reisebrüder und zur Erlangung einer Kontinuität im Leben der Versammlungen;
- eine intensive literarische Tätigkeit.

Gerade des {sic} gedruckte Wort, in jener Zeit das einzige Medium, erwies sich als äußerst fruchtbar. So gründete Carl Brockhaus schon 1853 einen eigenen Verlag und gab seit diesem Jahr die Monatszeitschrift »Botschaft {sic} des Heils in Christo« heraus (heute als »DIE BOTSCHAFT im 140. Jahrgang), daneben viel »Brüder«-Schriftgut, Übersetzungen aus dem Englischen und Französischen, dann auch das Liederbuch der deutschen »Brüder«, die »Kleine Sammlung Geistlicher Lieder«. Er selbst veröffentlichte neben Zeitschriftenartikeln nur eine größere Arbeit, »Alles in Christo«, in der er die umfassende Bedeutung des Opfers und der Auferstehung Jesu Christi darlegte, die Botschaft, die seine Verkündigung besonders auszeichnete.

Die Krönung seiner literarischen Tätigkeit war schließlich, zusammen mit anderen philologisch ausgebildeten Brüdern, die Schaffung einer neuen Bibelübersetzung aus dem Grundtext, der sogenannten »Elberfelder Bibel« (Neues Testament 1855 / Altes Testament 1871), die zwar nicht den dichterischen Schwung der Lutherbibel hatte, dafür aber schon damals die wortgetreueste deutsche Bibelübersetzung war und bis heute – wenn auch durch nachträgliche Revisionen – geblieben ist.

Beim Tod von Carl Brockhaus bestanden in Deutschland Hunderte von Brüderversammlungen, von außen insgesamt die »Christliche Versammlung« genannt. Mit ihren ca. 20.000 Gliedern, die »in Gemeinschaft« waren, d. h. sich um den Tisch des Herrn versammelten, standen also bei der damaligen Familiengröße mehr als 50.000 Menschen unter dem Einfluss der Brüderbewegung.

Carl Brockhaus vereinigte in seltener Weise die Gaben des Hirten, des Lehrers und des Evangelisten. Sein seelsorgerliches Bemühen um den Einzelnen, seine Liebe zum Wort Gottes und sein missionarischer Eifer, Jesus Christus als Heiland und Herrn zu verkünden, sind ein bedeutsames Zeugnis, wie Gott einen Menschen zum Bau seines Reiches benutzen konnte. Mit der Ausübung der ihm anvertrauten Gaben hat Carl Brockhaus die deutsche Brüderbewegung bis weit ins 20. Jahrhundert beeinflusst.

*Gerhard Jordy*